



# MEDIENINFORMATION

**SPERRFRIST:** Keine

## Neues Konzept für die Energieversorgung im Kantonsspital

### Umsetzung in zwei Schritten

*Der Regierungsrat hat beschlossen, eine nachhaltige Erneuerung der Wärme- und Kälteerzeugung am Kantonsspital Nidwalden in zwei Schritten umzusetzen, mit dem langfristigen Ziel ein vollständiger Verzicht auf die Nutzung von Heizöl zu erreichen. Mit einer Ergänzung der bestehenden Anlage mit je einer Wärmepumpe für die Gebäudeheizung und die Warmwasseraufbereitung kann in einem ersten Schritt der heutige Bedarf an Heizöl von 380'000 Litern auf rund 170'000 Liter pro Jahr reduziert werden. Der zweite Schritt sieht die Ergänzung der Wärmeerzeugung mit einem Pelletskessel vor.*

In naher Zukunft wird im Kantonsspital Nidwalden der Dampfbedarf und damit ein grosser Energiebedarf soweit reduziert, dass eine zentrale Dampferzeugung entfällt. Sobald der Ersatz der dampfbetriebenen Anlagen und Geräte abgeschlossen ist, wird eine Wärmeerzeugung im Kantonsspital ohne fossile Energieträger ermöglicht.

Im zweiten Schritt ist auch die Nutzung der Sonnenenergie mittels Photovoltaik und solare Warmwasseraufbereitung als Option vorgesehen. Eine Photovoltaikanlage kann jederzeit ohne Rückwirkung auf das Konzept der Wärme- und Kälteerzeugung realisiert werden. Eine solare Warmwasseraufbereitung macht Sinn, wenn die Dampfkessel mit ihrer Abwärme nicht mehr in Betrieb sind.

Mit diesen Massnahmen wird das langfristige Ziel eines vollständigen Verzichts auf die Nutzung von Heizöl erreicht. Eine Holzschneitzelheizung, die ebenfalls geprüft wurde, wäre nur sinnvoll, wenn auf eine längere Sicht eine zentrale Dampferzeugung notwendig wäre. Mit dem Bau einer Holzschneitzelheizung verbunden wäre jedoch der Bau eines neuen Betriebsgebäudes mit einem rund 30 m hohen Kamin. Mit einem Verzicht bleibt nun die Fläche frei für allfällige Erweiterungsbauten für den Spitalbetrieb.

### **Gesamtleistungswettbewerb**

Für die Umsetzung der Sanierungsmassnahmen wird ein Gesamtleistungswettbewerb (ein Vertragspartner) ausgeschrieben. Das Ergebnis des Wettbewerbs ist ein verbindliches Angebot für die Detailplanung und die Ausführung der Sanierungsmassnahmen. Der Objektkredit für die Freigabe der beiden Sanierungsschritte soll dem Landrat im Juni 2007 vorgelegt werden.

### **RÜCKFRAGEN**

Baudirektorin Lisbeth Gabriel, Telefon 041/618 72 00

Ernst Huser, Vorsteher des Hochbauamtes, Telefon 041/618 72 01.

Stans, 28. August 2005